

# Chronik für Frohburg

und Umgegend.



1882.

## I. Allgemeine Nachrichten.

Das mit Gott zurückgelegte Jahr wird wegen seiner merkwürdigen Witterungsverhältnisse uns lange in der Erinnerung bleiben. Hätte es nicht im Kalender gestanden, so würden wir am Anfange des Jahres kaum gewußt haben, daß es Winter war, denn Schnee gab es nur einmal am 6. Februar vormittags einige Stunden. Obgleich wenig Kälte war, blieben doch die Teiche mit Eis bedeckt, so daß die Schlittschuhbahn oft gut war. An manchem Januartage konnte man die größten Gegensätze bemerken: Hier übte und ergözte sich die Jugend beim Schlittschuhlaufen, während auf dem Teichdamme barfuß laufende Knaben sich haschten. Dort kam ein Wagen mit gewaltigen Eisstücken beladen und hinter ihm her schwanfte ein Fuder Grummet. Daneben wälzten sich Knaben am Rasenabhange, Mädchen spielten im Sande und suchten — vergeblich — nach Weilchen. Auch Maikäfer und Schmetterlinge ließen sich irre führen und kamen zu früh. Lichtmeß war zwar hell und klar und verkündete einen harten Nachwinter, aber alle Wetterpropheten und Witterungsregeln wurden in diesem Jahre zu Lügneren. Im Februar brachte die Sonne erst recht Frühlingswärme und Frühlingslust. Doch hatten die Nächte bedeutende Fröste, und so wurde es möglich, daß das wonnige Frühlingswetter große Scharen von Schlittschuhläufern auf den Straßenteich lockte, wo sie am 5. und 12. bei Konzertmusik leicht über die spiegelglatte, elastisch